Kleinbauer*in in der globalisierten Baumwollproduktion

Leyla, Amina, Serpil







Gliederung

Betroffene Darstellung im Film Globale Bedeutung Rohstoffproduktion/Tagesablauf Probleme & Alternativen Fazit

Wer?

Kleinbauern (konventionell)

- Bewirtschaften 2-4 Hektar
- Pflücken oft per Hand
- Abhängig von Saatgut-Konzernen und Marktpreisen
- · Verdienen am wenigsten, tragen aber das höchste Risiko

Bio-Baumwollbauern

- Arbeiten ohne Chemie
- Nutzen eigenes oder vielfältiges Saatgut
- · Weniger Abhängigkeit, aber mehr Handarbeit
- · Bekommen häufig bessere, stabilere Preise

Wer?

Tagelöhner / Saisonarbeiter

- Ernten Baumwolle für Plantagenbesitzer
- Extrem harte Arbeitsbedingungen
- Niedrige Löhne, keine Absicherung

Großfarmer / Plantagen

- · Setzen Maschinen ein, wo möglich
- · Entscheiden über Anbau, Einkauf & Verkauf
- Profitieren als Erste von steigenden Preisen

Darstellung im Film

Bio Baumwollefarmerin

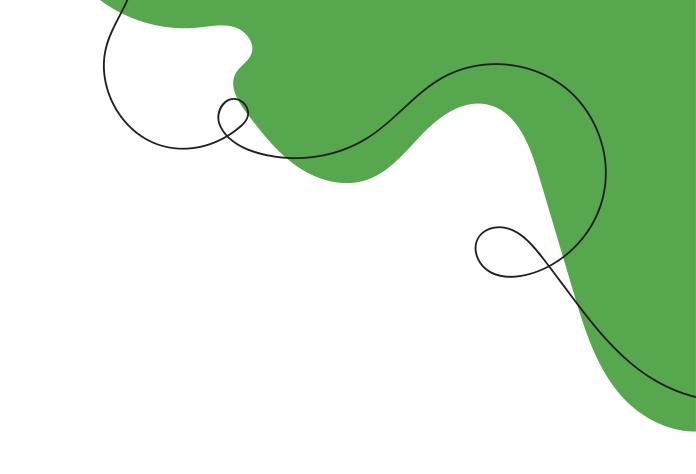
- · Stammt aus einer langjährigen Farmerfamilie
- · Baut Bio-Baumwolle in Texas an
- Setzt auf nachhaltige Methoden statt Chemie
- Der Alltag ist hart und stark vom Wetter abhängig
- · Bio-Anbau bedeutet mehr Arbeit, aber weniger Giftstoffe
- · Sie steht für eine positive Gegenposition zu Ausbeutung

Globale Bedeutung

- · Baumwolle sichert das Einkommen in vielen ländlichen Regionen.
- · Bis zu 150 Mio. Menschen sind in Baumwoll-Lieferketten beschäftigt.
- · Baumwolle trägt wesentlich zu Exporterlösen in Entwicklungsländern bei (z. B. Afrika).
- Weltweiter Umsatz der Baumwollbranche: ca. 50 Mrd. US-\$ / Jahr.
- · Nachhaltigkeitsdruck: steigende Nachfrage nach "besserer Baumwolle" (z. B. Bio, Better Cotton).

Rohstoffproduktion

- Die Erträge sind niedrig und das Einkommen reicht oft nicht.
- Synthetische Fasern sind billiger und machen Baumwolle Konkurrenz.
- Klimawandel macht den Anbau schwieriger.
- In einigen Regionen gibt es Kinder- und Zwangsarbeit.
- Corona hat die Lieferketten gestört und Preise schwanken lassen.
- Seit 20 Jahren stagnieren Preis und Menge der Produktion.
- 25 % der Baumwolle wird inzwischen nachhaltig angebaut.
- Nachhaltige Baumwolle wird zu selten als solche verkauft, daher profitieren Bauern wenig.



https://youtu.be/f9kqyD28j8E?si=REZr-8cG6OJvtWEx



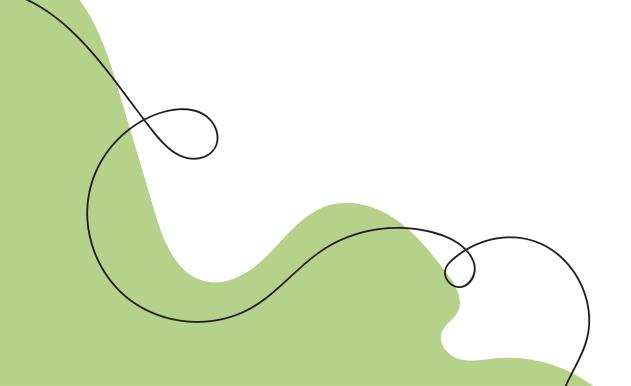
Probleme

- Preisdruck: Schwankende Weltmarktpreise.
- Hohe Produktionskosten: Saatgut, Dünger, Pestizide.
- Abhängigkeit von Zwischenhändlern + geringe Verhandlungsmacht.
- Klimarisiken: Dürren, unregelmäßiger Regen, Schädlinge.
- Umweltprobleme: hoher Wasserverbrauch, chemischer Input.
- Soziale Risiken: Kinderarbeit, Gesundheit, Verschuldung.

Alternativen

- Fairtrade: Mindestpreise, Prämien & Kooperativen.
- Bio-Baumwolle / Ökologischer Anbau.
- Zertifizierungsstandards für nachhaltigeres Baumwollanbauen.
- Anbau von Lebensmittelflanzen neben Baumwolle.
- Wassersparmethoden, resilientere Sorten.
- Stärkere Kooperationen & direkter Marktzugang.
- Förderung alternativer Fasern: z. B. recycelte Baumwolle oder andere Naturfasern.

Fazit



Quellen

Fairtrade-Netzwerk — Baumwolle / Fairtrade-Baumwolle fairtrade.net+2fairtrade.org.uk+2

Fairtrade Risk Map: Baumwolle & Kleinbauernanteil <u>riskmap.fairtrade.net</u> Studien zu Fairtrade-Bio-Baumwolle (CO_2 -Emissionen, Wasserverbrauch) <u>fairtrade.net+1</u>

Factsheet Baumwolle (Globales Lernen) über Armut und Weltmarktprobleme <u>globaleslernen.de</u>

Fairtrade-Entwicklungsprojekt Bio-Baumwolle in Indien <u>fairtrade-deutschland.de</u>

Klimawandel & Baumwollbauern im Teufelskreis der Armut (Textile Network) <u>textile-network.de</u>

Biodiversität & Kleinbauern (Solidaridad / OCA) <u>FashionUnited</u>